

Botschaft vier

In Christus als dem wahren Weinstock bleiben

Bibelverse: Joh. 15:1, 4–5, 7;
1.Joh. 2:6, 27–28; 3:24; 4:13, 15; Röm. 8:4

I. Der Herr Jesus sagte: „Ich bin der wahre Weinstock“ – Joh. 15:1a; vgl. Offb. 14:18:

- A. Dieser wahre Weinstock (der Sohn) mit seinen Reben (den an den Sohn Gläubigen) ist der Organismus des Dreieinen Gottes in der Ökonomie Gottes.
- B. Dieser Organismus wächst mit Seinem Reichtum und bringt Sein göttliches Leben zum Ausdruck.

II. Als Reben am Weinstock müssen wir im Weinstock bleiben – Joh. 15:4–5:

- A. Im Herrn zu sein, ist eine Sache der Vereinigung; im Herrn zu bleiben, ist eine Sache der Gemeinschaft – 1.Kor. 1:9, 30.
- B. Unser Bleiben in Christus hängt davon ab, ob wir eine klare Vision davon sehen, dass wir Reben am Weinstock sind; haben wir einmal gesehen, dass wir Reben am Weinstock sind, müssen wir die Gemeinschaft zwischen uns und dem Herrn aufrechterhalten – Joh. 15:2.
- C. Das Christenleben ist ein Leben des Bleibens im Herrn – 1.Joh. 2:6, 27–28; 3:24; 4:13, 15.
- D. Unser Bleiben in Christus ist die Voraussetzung für Sein Bleiben in uns – Joh. 15:5a.
- E. Ohne den Weinstock sind wir nichts, haben wir nichts und können wir nichts tun – V. 5b.
- F. Nur wenn die Reben im Weinstock bleiben, kann der Weinstock alles für sie sein.

III. Wir bleiben in Christus, damit Er in uns bleiben kann, indem wir uns um das innere Lehren der allumfassenden Salbung kümmern – 1.Joh. 2:27:

- A. Wir bleiben in der göttlichen Gemeinschaft mit Christus, indem wir die Reinigung durch das Blut des Herrn und die Anwendung des salbenden Geistes auf unser inneres Sein erfahren – Joh. 15:4–5; 1.Joh. 1:5, 7; 2:20, 27.
- B. Christus als das Haupt ist der Gesalbte und der Salbende und wir sind Seine Glieder, die Ihn als die innere Salbung für die Erfüllung Seines Vorsatzes genießen – Hebr. 1:9; 3:14; 2.Kor. 1:21–22.
- C. Die Salbung als das Sich-Bewegen und Wirken des zusammengesetzten Geistes in uns salbt Gott in uns hinein, sodass wir mit Gott durchsättigt werden, Gott in Besitz nehmen und den Sinn Gottes verstehen können; die Salbung kommuniziert den Gliedern Seines Leibes den Sinn Christi als des Hauptes durch das innere Empfinden, das innere Bewusstsein, des Lebens – Ps. 133; 1.Kor. 2:16; Röm. 8:6, 27.

IV. Im Herrn zu bleiben bedeutet, ein Geist mit Ihm zu sein, das heißt, im vermengten Geist zu leben – 1.Kor. 6:17:

- A. Die Essenz des Neuen Testaments sind die beiden Geister – der göttliche Geist und der menschliche Geist – die miteinander als eins vermengt sind – V. 17; Röm. 8:4.

- B. Die Vereinigung dieser beiden Geister ist das tiefste Geheimnis in der Bibel.
- C. Der Ausdruck *ein Geist* weist auf die Vermengung des Herrn als des Geistes mit unserem Geist hin – 1.Kor. 6:17:
 1. Der Geist, der die Vermengung unseres Geistes und des Herrn Geistes zu einem Geist ist, ist sowohl der Geist des Herrn als auch unser Geist – Röm. 8:4; 2.Kor. 3:17; 1.Kor. 15:45.
 2. Alle unseren geistlichen Erfahrungen, wie unsere Gemeinschaft mit dem Herrn, unser Gebet zu Ihm und unser Lebenswandel mit Ihm, finden in diesem vermengten Geist statt.
- D. Der zentrale Punkt der Ökonomie Gottes ist der vermengte Geist, der göttliche Geist, der mit dem menschlichen Geist vermengt ist; was immer Gott tun oder erreichen möchte, hat mit diesem zentralen Punkt zu tun – Eph. 3:5, 9; 1:17; 2:22; 5:18; 6:18:
 1. Indem wir ein Geist mit dem Herrn sind, können wir Ihn als den Allumfassenden erfahren – 1.Kor. 1:2, 24, 30; 2:7–8, 10; 3:11; 5:7–8; 10:3–4; 11:3; 12:12; 15:20, 23, 45, 47.
 2. Wir können Christus erfahren und Christus als alles nehmen, weil wir ein Geist mit Ihm geworden sind.
 3. Für jeden, der ein Geist mit dem Herrn ist, ist die Versorgung unerschöpflich.
- E. Der vermengte Geist ist ein Geist, der ein Geist mit Gott ist und der Gott gleich ist in Seinem Leben und in Seiner Natur, aber nicht in Seiner Gottheit – 1.Joh. 5:11; 2.Petr. 1:4:
 1. Der göttliche Geist und der menschliche Geist sind in uns als eins vermengt, sodass wir das Leben eines Gott-Menschen leben können, ein Leben, das Gott und doch Mensch und Mensch und doch Gott ist – Gal. 2:20; Phil. 1:19–21a.
 2. Der Gott-Mensch-Lebenswandel ist der Lebenswandel der beiden Geister, die als eins miteinander vereinigt und vermengt sind.
- F. Ein Geist mit dem Herrn zu sein beinhaltet, dass wir in Ihm sind und Er in uns ist und dass wir und Er im Leben eins sind – Joh. 3:16; 1.Joh. 5:12.
- G. Um angemessene Christen zu sein, müssen wir wissen, dass der Herr Jesus als die Verkörperung des Dreieinen Gottes heute der Geist ist, der in unserem Geist wohnt und mit unserem Geist vermengt ist – 2.Kor. 3:17; 1.Kor. 15:45; 6:17.
- H. Die Bibel verlangt, dass wir nach dem vermengten Geist wandeln – Röm. 8:4:
 1. Der Schlüssel zu allem liegt in dem wunderbaren Geist, der in unserem wiedergeborenen Geist ist und der ein Geist mit unserem Geist geworden ist.
 2. Im Geist zu leben bedeutet, dass wir es Christus erlauben, uns zu füllen und zu durchsättigen, bis Er unser ganzes Sein durchdringt und somit durch uns zum Ausdruck gebracht wird – Eph. 3:17.
 3. Das gegenseitige Bleiben in Johannes 15:4–5 ist die Übung, ein Geist mit dem Herrn zu sein.

V. Wirksame Gebete sind das Ergebnis dessen, dass wir im Herrn bleiben und Seine Worte in uns bleiben – V. 7:

- A. Das Gebet ist die Zusammenarbeit des Menschen mit Gott, die es Gott ermöglicht, Sich durch den Menschen zum Ausdruck zu bringen und so Seinen Vorsatz zu vollbringen; ein Betender wird mit Gott kooperieren, mit Gott zusammenarbeiten

und es Gott erlauben, Sich Selbst und Sein Verlangen in ihm und durch ihn zum Ausdruck zu bringen – Röm. 8:26–27; Jak. 5:17:

1. Das Gebet ist das Fließen zwischen Mensch und Gott und der gegenseitige Kontakt zwischen Mensch und Gott.
 2. Die wahre Bedeutung des Gebets besteht darin, Gott in unserem Geist zu kontaktieren und Gott Selbst zu absorbieren – Eph. 6:18.
 3. Auf echte Weise zu beten, ist der Weg, den innewohnenden Christus zu erfahren und Christus zu leben – Kol. 1:27; 3:4; Phil. 1:20–21a.
 4. Wir brauchen die Art von Gebet, die uns in Kontakt mit dem Herrn bringt, ein Gebet, das uns dazu bringt, mit Ihm in unserem Geist eins zu werden – 2.Tim. 4:22; 1.Kor. 6:17.
- B. Wenn wir im Herrn bleiben und Seine Worte in uns bleiben, wird in uns ein Verlangen entstehen, das aus Seinen Worten kommt – Joh. 15:7; 1.Joh. 5:14–15:
1. Wir werden das Empfinden des Herrn berühren und Seine Absicht verstehen; dann werden wir spontan Sein Verlangen in uns haben.
 2. Sein Verlangen wird zu unserem Verlangen werden, was Er will, wird zu dem, was wir wollen, und wir werden gemäß diesem Verlangen beten.
 3. Der Herr wird diese Art von Gebet erhören, weil es das Ergebnis dessen ist, dass wir im Herrn bleiben und Seine Worte in uns bleiben.

VI. Wenn wir in Christus bleiben und Christus in uns bleibt, können wir das Gemeindeleben haben – Joh. 15:4–5; 1.Kor. 1:2, 9, 30; 12:27:

- A. Wir können das echte Gemeindeleben nur haben, indem wir im vermengten Geist leben, für das Gemeindeleben sollten wir in diesem vermengten Geist bleiben – 1:2; 12:27.
- B. Das Gemeindeleben ist ein Leben, in dem wir einander lieben – Joh. 15:12, 17.
- C. Wenn wir in Christus als dem Weinstock bleiben, haben wir an der wunderbaren Gemeinschaft unter den Mit-Reben teil – V. 4–5; 1.Joh. 1:3–7.